# Herr Müller!

Autor(en): **Wyss, Hanspeter**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **111 (1985)**

Heft 35

PDF erstellt am: **10.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Äther-Blüten

Im «Rendez-vous am Mittag» von Radio DRS wurde der Altdorfer Henry Haller, seit 20 Jahren Küchenchef im Weissen Haus zu Washington, als «bekanntester Urner ausser dem Föhn» bezeichnet. *Ohohr*

## Guten Tag!

Morgenfrisch reckt draussen die aufgehende Sonne ihre Strahlen – und dazwischen gellt durchdringend das Zweiklanghorn eines durch die Welt rasenden Pikettfahrzeugs.
Ein neuer Tag hat begonnen ... *Boris*

## Apropos Fortschritt

Wie radikal und rasant der Fortschritt geworden ist, kann nachgewiesen werden durch die Gegenüberstellung von antiken Bauwerken, die nach Jahrtausenden noch halten, und heutigen Autobahnbauten, die – oft kaum fertig – schon repariert oder sogar abgerissen werden müssen. *pin*

## Aufgegabelt

Im Artikel «Ist Leistung unanständig?» schrieb Helmut Schoeck: «Wo und wann sollen Jugendliche sonst lernen und üben, wie entscheidend wichtig, ja vielfach lebenswichtig das richtige Erkennen von winzigen optischen Unterschieden ist, wenn nicht in der Schulzeit und an der Rechtschreibung der Muttersprache und dazu möglichst noch einiger Fremdsprachen?»

## Konsequenztraining

Ein Bündner Verkehrsdirektor rühmte im Unterland sein Bergdorf: Es habe dort noch Schafe und Hühner, die auf der Strasse herumlaufen.
Als ob es das in den tiefergelegenen Städten nicht auch gäbe! *Boris*

## Herr Müller!

HANSPETER WYSS

# Vorbildlich

Die erste Kompagnie einer Rekrutenschule war in der Verlegung in einem stattlichen Emmentaler Dorf stationiert. Drei Leutnants, die den Grad abverdienten, meldeten sich nach anstrengenden Tagen mit Gefechtsübungen zum Nachtessen ab, das sie in einem nahe gelegenen bekannten Landgasthof geniessen wollten. Natürlich wusste man tausend Geschichten von

*Von Walter Ott*

früheren Diensten, auch amouröse Abenteuer, zu erzählen, so dass Mitternacht längst vorbei war, als sich die drei per Fahrrad auf den Heimweg machten. Als sie sich bei der Wache zurückmeldeten, wiederholte der wachhabende Unteroffizier just einen Befehl des Schulkommandos: «Alarm! Sofort drei Offiziere zur Befehlsausgabe zum Schulkommando!» Die drei zogen sich in Windeseile um und setzten sich gefechtsmässig ausgerüstet wieder auf ihre Räder. Als sie beim Schulkommandanten aufrückten, war dieser noch am Rasieren und staunte nicht schlecht über das rasche Erscheinen der Aufgebotenen. In der Manöverkritik nach Abschluss der Übung vergass er nicht, die drei Offiziere der ersten Kompagnie deswegen besonders herauszustreichen. Einer der drei kommentierte dies so: «Nid z früe, nid z spat, aber zur rächte Ziit hei isch allimal s bescht gsi!»

## Ungleichungen

Ein Doktor der Psychiatrie, der mit 36 Jahren heiratete und drei Jahre später einen Sohn geschenkt bekam, gesteht: «Der Sprung vom Junggesellen zum Ehemann war für mich lange nicht so gross, so einschneidend wie der Sprung vom Ehemann zum Vater ...» *Boris*

## Dies und das

*Dies* gelesen (breit aufgemacht, notabene): «Kein Tag ohne Sex. Die unglaublichen Bekenntnisse von Schweizern.»
Und *das* gedacht: Das Wort «unglaublich» ist noch das glaubwürdigste. *Kobold*